

## Rheinfelder Montagsdemo



### **Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,**

#### **Streiks und Aufstände in Bangladesch**

(Irene für die - Montagsdemo am 03.01.2011)

Ich möchte heute über Streiks und Aufständen in denen die Arbeiterinnen eine heldenhafte Rolle spielen, berichten.

Am 12. Dezember 2010 ging in die Nachricht, von drei Toten und 185 Verwundeten Arbeitern in Bangladesch, durch die Welt.

Die Arbeiterinnen und Arbeitern der Bekleidungsindustrie in Bangladesch streiken für die Zahlung der ausstehenden Löhnen auf 31,50 € im Monat.



Die Polizei griff massiv an, die Streikenden wehrten sich und wichen nicht zurück.

Erst nach Tagen, nachdem die Regierung zusagte die Auszahlung der Löhne zu überwachen, nahmen sie die Arbeit wieder auf.

Am 14. Dez. 2010 kam es in einer Zehngeschossigen Fabrik in der Nähe der Hauptstadt Dhaka zu einem Brand. Zwanzig Menschen kamen in den Flammen um, über 100 wurden schwer verletzt.

Ungefähr drei Millionen Arbeiter in der Bekleidungsindustrie um die Hauptstadt Dhaka sowie um die Stadt Chittagong.

Es kommt häufiger zu spontanen Streiks.

Die Gründe: Die Löhne sind niedrig. Die Arbeiterinnen werden gezwungen mehr als 12 Stunden am Tage zu arbeiten, manchmal 16 bis 17 Stunden. Sie arbeiten schwer und lange essen wenig und billiges Essen und doch bleibt nichts übrig für andere Ausgaben.

Gewerkschaften sind nicht erlaubt.

Da es keine erlaubte Gewerkschaftsarbeit gibt, kommt es häufig zu heftigen Ausbrüchen, in denen Arbeiter und besonders Arbeiterinnen eine heldenhafte und unerlässliche Rolle spielen. 80 % der Arbeiter sind Frauen mit einem Durchschnittsalter von ungefähr 17 Jahren.

Die Streikenden erhalten die Unterstützung der Armen Menschen vor Ort, aber die Regierung, egal welche Partei regiert, greifen immer zu brutaleren Schritten gegen die streikenden Arbeiterinnen und Arbeiter.

Brandunfälle sind nicht neu und in den letzten zehn Jahren sind mehr als 1.500 Menschen durch Brandunfälle ums Leben gekommen. Die Ursache ist die Nachlässigkeit der Fabrikbesitzer. Das schlimmste Verbrechen aber ist, dass sie die Türen verschlossen halten. So können Opfer nicht fliehen und manche werden auf der Flucht durch die engen Fluren zertrampelt.

In Verbindung mit der Weltfrauenkonferenz möchte ich folgenden Vorschlag machen. Damit die Frauen aus Bangladesch auch an der Weltfrauenkonferenz teilnehmen können, und sie das Geld zur Weltfrauenkonferenz nicht alleine zusammen zu bringen, schlage ich vor dafür aus der Montagsdemo Kasse 20 € auf das Konto zur Finanzierung der Weltfrauenkonferenz zu Spenden.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz